Briefwahl ist jetzt möglich

LAHR. Alle Wahlberechtigten, die eine Briefwahl beantragt haben, erhalten in den nächsten Tagen ihre Unterlagen mit Wahlschein, Stimmzettel und den benötigten Umschlägen. Das hat die Stadt im Hinblick auf die Bundestagswahl am 23. Februar mitgeteilt. Bis zum 21. Februar sei die Briefwahl auch vor Ort in der Bürgerbüro-Außenstelle in der Mehrzweckhalle möglich. Wer noch keine Briefwahl beantragt hat, könne dies weiter tun – postalisch mit dem Vordruck auf der Wahlbenachrichtigung oder unter www.lahr.de/bundestagswahl. Auch der QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung führe zur Antragsseite. Der Antrag könne auch in der Briefwahl-Außenstelle in der Mehrzweckhalle gestellt werden. Dort können Lahrer Wahlberechtigte ihre Briefwahlunterlagen persönlich beantragen und sofort mitnehmen. Hierzu muss die Wahlbenachrichtigung und der Personalausweis oder Reisepass vorgelegt werden. Wer schon weiß, wen er wählen will, kann seinen Stimmzettel auch vor Ort in einer Wahlkabine ausfüllen und direkt abgeben. Ansonsten müssen die ausgefüllten Briefwahlunterlagen bis spätestens zum Wahltag, 23. Februar, um 18 Uhr im Rathaus eingegangen sein. *red/sl*

Rolf Mützenich beim LZ-Redaktionsgespräch Foto: Schabel

Rolf Mützenich bei der LZ

LAHR. Rolf Mützenich, der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bundestag, war für ein Redaktionsgespräch zu Gast bei der Lahrer Zeitung. Gemeinam mit dem Wahlkreisabgeordneten Johannes Fechner sprach er über den Wahlkampfendspurt und Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung, die sich nach der Bundestagswahl am 23. Februar abzeichnen. *sl*

→ DRITTE LOKALSEITE

Wie wird eigentlich der Bundestag gewählt? Darüber will die Lahrer Juristin Ursula Blanke-Kießling Neubürger informieren. Foto: Ross

Lahrerin bietet Wahlhilfe an

So viele wahlberechtigte Neubürger wie bei der Abstimmung am 23. Februar gab es noch nie. Deshalb lädt eine Juristin zu einem Workshop zum Thema an. Unsere Redaktion hat mit ihr gesprochen.

■ Von Jan Boller

LAHR. Mit der deutschen Staatsbürgerschaft erhalten Neubürger auch das Recht auf politische Teilhabe. Aber wer zum ersten Mal wählen geht, kann auch viel falsch machen. Das Prozedere ist gerade für demokratie-unerfahrene Menschen kompliziert. Ob etwa Zuwanderer wählen gehen, dürfte deshalb auch davon abhängen, ob sie das deutsche Wahlsystem verstehen.

Die Lahrer Juristin und Pädagogin Ursula Blanke-Kießling wurde deshalb von der Evangelischen Erwachsenenbildung Ortenau als Referentin angefragt, um Menschen „wertvolle Informationen zur Demokratie anhand der Bundestagswahl“ zu bieten, wie es in der Ankündigung zu zwei von ihr geleiteten Veranstaltungen heißt (siehe Info-Kasten). „Prinzipiell ist es ein Angebot für alle Erstwähler“, sagt Ursula Blanke-Kiesling im Gespräch mit unserer Redaktion. Denn eventuell seien die Infos rund die Bundestagswahl auch für Erstwähler interessant, die in Deutschland aufgewachsen sind: „Eingeladen sind alle, die sich angesprochen fühlen.“

Trotzdem liege der Fokus auf Neubürgern – also auf Menschen, die seit 2021 eingebürgert wurden und somit am 23. Februar erstmals bei einer Bundestagswahl abstimmen dürfen. Deutschlandweit sind das mehr als eine halbe Million Menschen. In Baden-Württemberg sind 61 020 Neubürger

Foto: Oliver Wernert

„Viele Menschen sind überrascht, dass sie nicht direkt den Bundeskanzler wählen dürfen.“

Ursula Blanke-Kießling
Referentin

erstmals zur Wahl aufgerufen, von denen 13 619 aus Syrien stammen.

Blanke-Kießling wird Interessierten zwar die Parteienlandschaft in Deutschland anhand der aktuellen Zusammensetzung des Bundestages erklären – auf die Parteieninhalte eingehen möchte sie nicht. Auch für Infos über das Wahlverhalten von eingebürgerten Menschen sieht sie sich nicht verantwortlich. Ihr geht es um Antworten auf praktische Fragen zur Wahl: Was muss ich vorher erledigen, damit ich am Wahltag überhaupt wählen kann? (Jeder Wahlberechtigte erhält eine Benachrichtigung, wo er zu wählen hat). Was muss ich an Ausweispapieren dabeihaben? (Personalausweis oder Reisepass). Was ist in der Wahlkabine erlaubt und was nicht? (Handys sind erlaubt, Fotos machen ist verboten). Und was passiert nach der Wahl? (Dann verhandeln die Parteien über die Regierungsbildung).

Desweiteren soll der Workshop grundsätzliche Aufklärung über das demokratische System in Deutschland bieten. Denn unser Wahlsystem habe Eigenheiten, die bei Neubürgern Verwirrung stifteten. Im weltweiten Vergleich sei es etwa eher untypisch, über das Parlament abzustimmen und nicht direkt über das Staatsoberhaupt. „Viele Menschen, die aus einem präsidialen System kommen, wissen das nicht und sind überrascht, dass sie nicht den Bundeskanzler wählen dürfen“, so Blanke-Kiesling. Auch was Erst- und Zweitstimme bedeuten, müsse vielen Neubürgern erklärt werden.

Als promovierte Juristin mit dem Interessensgebiet Staats- und Verfassungsrecht kennt Blanke-Kießling sich mit der Materie aus. Ihr praktisches Wissen speist sich aus ihrer Erfahrung im Umgang mit zugewanderten Jugendlichen und ihren Familien – sie ist Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache in einer Vorbereitungsklasse der Sekundarstufe. Blanke-Kießling betont, dass Menschen, die sich aktiv um die deutsche Staatsbürgerschaft bemühen, ein ausgeprägtes Bewusstsein davon entwickelten, was das an Rechten und Pflichten mit sich bringt.

Sie will keine trockenen Vorträge halten. Vom einseitigen Referieren hält sie auch nichts: „Der Austausch, das Schnacken, das ist mir wichtig.“ Abschließend hält sie fest: „Mir liegt daran, dass verstanden wird, was das Recht zu wählen bedeutet. Und dass die Menschen die eigene Bedeutung als Wähler kennenlernen.“

Die Termine

Am heutigen Freitag von 18 bis 21 Uhr in Offenburg und am Samstag um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum der Kreuzgemeinde am Doler Platz in Lahr wird in einfacher Sprache das deutsche Wahlrecht mit Blick auf die Bundestagswahl erläutert. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht notwendig.

■ Nachgefragt

„Lindner ist sehr kämpferisch“

LAHR. FDP-Parteichef Christian Lindner war am Mittwoch in Offenburg zu Gast. Vor gut 800 Zuhörern sprach er im Stadtteil Zell-Weierbach über den Wahlkampf und seine Ziele nach der Bundestagswahl. Mittendrin im Publikum: Die Lahrer Stadträtin Regina Sittler. Unsere Redaktion hat die bekennende FDP-Anhängerin gefragt, wie sie Linders Auftritt wahrgenommen hat – und was sie sich von der Wahl erhofft.

Frau Sittler, welchen Eindruck macht Christian Lindner auf Sie?
Einen sehr kämpferischen. Man merkt ihm an, dass er Spaß an seinem Beruf hat. Ihn treibt der klare Wunsch an, in der nächsten Regierung zu sein. Lindner war total begeistert von der Anzahl an Zuhörern.

Konnten Sie persönlich mit ihm sprechen?
Wir kennen uns seit 15 Jahren und haben uns kurz gegrüßt. Ich wollte aber anderen den Vortritt lassen. Es waren viele

Regina Sittler

junge Menschen da, die ein Foto mit ihm machen wollten. Wenn er Parteichef bleibt, bekommen wir es auch hin, dass er einmal nach Lahr kommt.

Wird die FDP bei der Wahl am 23. Februar die Fünf-Prozent-Hürde überspringen?
Zu 100 Prozent. Ich bin mir ganz, ganz sicher. Der Zuspruch bei den Veranstaltungen ist gut, die Spitzenkandidaten sind beliebt. Es gibt viele Menschen, die sagen „Jetzt kommt es auf eine liberale Kraft in Deutschland an. *jk*

■ Im Notfall

Polizei: 110
Feuerwehr, Notarzt: 112
Krankentransport: 0781/1 92 22
Frauennotrufzentrale: 0781/9 23 79 80
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Telefon-Seelsorge: 0800/1 11 01 11

APOTHEKEN
Rohan-Apotheke Ettenheim, Friedrichstraße 52 in Ettenheim, Telefon 07822/52 10

ÄRZTE
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117
Medizinisches Versorgungszentrum Ettenheim: 8 bis 18 Uhr, Telefon 07822/78 89 30

KRANKENHÄUSER
Lahr: 07821/93-0
Herzzentrum: 07821/9 25-0

Neue Blütenwagen gesucht

Vereine und Institutionen können sich für die Chrysanthema bewerben.

LAHR. „Sagenhaft“ lautet das Motto für die Blütenwagen bei der Chrysanthema 2025 in Lahr – Vereine und Institutionen, die sich an der Gestaltung beteiligen möchten, können sich bis Ende Februar bewerben, hat die Stadt nun mitgeteilt.

Bei der Chrysanthema gilt den Blütenwagen immer das besondere Interesse der Besucher, heißt es aus dem Rathaus. Daran wolle man auch in diesem Jahr anknüpfen und interessierten Vereinen sowie Institutionen die Gelegenheit bieten, sich mit einem Blütenwagen zu präsentieren. Wer selbständig einen Wagen erstellt, erhält dabei ein Honorar von 800 Euro. Hinzu kommt ein Materialzuschuss von 200 Euro. Darüber hinaus stellt die Stadt die Blüten und den Klebstoff bereit. Sollte ein Verein oder eine Institution keine Arbeitsfläche zum Bau des Wagens haben, kann die Stadt dafür auch ein Platz zur Verfügung stellen. Wer Interesse hat, einen themenbezogenen Blütenwagen zu gestalten, sollte sich schriftlich bei der Stadt Lahr, Abteilung Grün und Umwelt, Rathausplatz 7 in Lahr oder per E-Mail an katrin.mertenskoetter@lahr.de mit den entsprechenden Kontaktdaten, Art der Gestaltung des Blütenwagens und eventuell einer Skizze bewerben. Einsendeschluss ist Freitag, 28. Februar. *red/sl*

Der Freundeskreis Rhythmische Sportgymnastik des TV Lahr gewann bei der Chrysanthema 2024 mit diesem Blütenwagen einen Ersten Preis bei der Prämierung durch die Stadt Lahr. Foto: Baublies

■ Redaktion

Stadtredaktion Lahr
Telefon: 07821/27 83-142
Telefax: 07821/27 83-150
E-Mail: stadt@lahrer-zeitung.de
Abo-Service: 07821/27 83-136